

Interpellation Fraktion GFL/EVP (Nadia Omar/Daniel Klauser, GFL): Zweirad-Parkplatz-Konzept der Stadt Bern

Zweiräder brauchen bekanntlich weniger Platz als Vierräder und gerade in den engen Platzverhältnissen der Stadt Bern sind daher Zweiräder zu begrüssen, wenn sie Vierräder ersetzen können. Die neuesten motorisierten Zweiräder verfügen heute auch über Viertaktmotoren und Katalysatoren und machen lange nicht mehr so viel Lärm und Luftverschmutzung, wie die älteren Modelle.

In der Stadt Bern gibt es aber noch immer Engpässe in der Parkplatz-Situation für Zweiräder. Seien es die fehlenden Veloparkplätze am Bahnhof, oder fehlende Motorradparkplätze in der Innenstadt. Aus diesen Gründen bitten wir den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Existiert ein stadtweites Zweirad-Parkplatz-Konzept?
2. Wie viele Motorradparkplätze gibt es in der Stadt und wie viele Veloparkplätze gibt es? Bitte nach Stadtteilen aufgeschlüsselt.
3. Wurde eine Bedarfsabklärung vorgenommen? Anhand von was für Daten werden neue Standorte für Zweiradparkplätze ausgewählt?
4. Gibt es aus Sicht Stadt genügend Veloparkplätze und Motorradparkplätze in der Stadt Bern? Falls nicht, wie wird der Gemeinderat dagegen vorgehen?
5. Wie behandelt der Gemeinderat Publikumsintensive Einrichtungen wie die Universität, Schulen, Einkaufszentren, Sportanlagen?

Bern, 04. Juni 2009

Interpellation Fraktion GFL/EVP (Nadia Omar/Daniel Klauser, GFL): Daniela Lutz-Beck, Erik Mozsa, Susanne Elsener, Martin Trachsel, Rania Bahnan Buechi, Conradin Conzetti

Antwort des Gemeinderats

Die Förderung des umwelt- und stadtverträglichen Veloverkehrs ist in der Verkehrspolitik der Stadt Bern verankert: So hat 1999 die Stimmbewölkerung dem Reglement über die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs (RFFV) zugestimmt. Es ist seit dem 1. Januar 2001 in Kraft. Ziel ist es, den Anteil des Fuss- und Veloverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen zu steigern und damit die vom Verkehr verursachten CO₂-Emissionen zu reduzieren. Demgegenüber soll der motorisierte Individualverkehr (also auch der Anteil des Motorradverkehrs) reduziert werden.

Velos und Motorräder benötigen tatsächlich wesentlich weniger Abstellraum als Autos. So benötigt ein abgestelltes Velo etwa einen Quadratmeter, Motorräder hingegen fast drei. Im Vergleich dazu ist ein Autoparkplatz etwa 10 m² gross. Somit könnten auf einem Autoabstellplatz 10 Velos oder 3 bis 4 Motorräder abgestellt werden.

Mit Bezug auf die Umweltbelastung schneiden Motorräder im Vergleich zu Fahrrädern deutlich schlechter ab. Gemäss einer Studie der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungs-

anstalt (EMPA) aus dem Jahr 2006 stossen Motorräder insgesamt deutlich mehr Schadstoffe aus als mit Benzin betriebene Personenwagen. Besonders gravierend ist der Unterschied beim Ausstoss an Kohlenwasserstoffen: Ein Motorrad stösst innerorts pro Kilometer durchschnittlich rund 222-mal mehr Kohlenwasserstoffe aus als ein Auto. Aber auch Kohlenmonoxid emittieren Motorräder rund dreimal mehr als Autos.

Seit Anfang 2006 gelten in der Schweiz strengere Abgaswerte für neu zugelassene Motorräder. Die EMPA hat daher 2009 im Auftrag des Bundesamts für Umwelt die Emissionen von neuen Motorrädern untersucht. Gemäss EMPA gibt es zwar Verbesserungen. Allerdings halten selbst bei neuen Motorrädern die wenigsten die gesetzlichen Schadstoffgrenzwerte ein. Zudem schneiden auch die neuesten Motorräder punkto Schadstoffausstoss noch immer wesentlich schlechter ab als benzinbetriebene Autos der gleichen Jahrgänge: Der CO-Ausstoss der Motorräder ist beinahe doppelt so hoch; bei den Kohlenwasserstoffen liegen die Emissionen gar 20mal, bei Stickoxiden ca. 25 mal höher.

Auch bei der Lärmbelastung schneiden Motorräder schlecht ab: Sie heben sich wegen ihres spezifischen Geräuschverhaltens vom übrigen Verkehr ab. Während bei den gekapselten Motoren von Autos die Reifen- bzw. Fahrbahngeräusche die dominierenden Schallquellen darstellen, dominieren beim Motorrad die Antriebsgeräusche. Die Geräuschbelastung eines Motorrads liegt beispielsweise bei 30km/h fast 10 Dezibel (dB) über der eines Autos. Die Erhöhung des Schallpegels um 10dB wird von den meisten Menschen als eine Verdoppelung des Lärms wahrgenommen. Bei 30km/h sind Motorräder also fast doppelt so laut wie Autos mit der gleichen Geschwindigkeit. Bei der Berechnung von Strassenlärm gehören Motorräder gemäss Lärmschutzverordnung in dieselbe Kategorie wie Lastwagen und Traktoren.

Insgesamt geht aus diesem Vergleich hervor, dass Velos im Unterschied zu Motorrädern keine Umweltbelastungen durch Schadstoffe oder Lärm verursachen und weniger Platz als Motorräder brauchen.

Zu den in der Interpellation vorgebrachten Punkten nimmt der Gemeinderat wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

Zur Förderung des Veloverkehrs gehört unter anderem die nachfragegerechte und möglichst zielnahe Bereitstellung von Veloabstellplätzen. Allerdings wird der Handlungsspielraum durch die knappen Platzverhältnisse vor allem in der Innenstadt eingeschränkt.

Für den Perimeter des Bahnhofs wurde 2001 im Rahmen des Masterplans Bahnhof Bern das Parkraumkonzept Velo erarbeitet. Die Grundidee besteht darin, die Parkdauer auf den attraktivsten Veloparkplätzen (nahe beim Bahnhof) zeitlich zu begrenzen, damit den täglichen Pendlerinnen und Pendlern ausreichende Abstellmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Das Konzept sieht im Endausbau (d.h. frühestens 2014 mit der Eröffnung der Velostation Schanzenbrücke) ca. 3 000 Veloabstellplätze vor. Derzeit stehen ca. 2 700 Plätze zur Verfügung.

Im Bereich des Marzili- und Lorrainebads gibt es zudem für den saisonalen Bedarf temporäre Verbesserungsmassnahmen: So werden während der Badesaison bestehende Autoparkplätze bei den Hauptzugängen in Veloparkplätze umsignalisiert.

In den Gebieten ausserhalb des Bahnhofperimeters und der Innenstadt wurde 2006 ein Projekt zur Bereitstellung von öffentlich zugänglichen Veloabstellplätzen erarbeitet. In diesem Rahmen wurden bis Ende 2008 ca. 600 zusätzliche Abstellplätze erstellt.

Zu Frage 2:

In der folgenden Aufstellung ist die Anzahl der Abstellplätze dargestellt. Stand der Erhebung ist November 2008 bzw. Januar 2009.

Stadtteil /Gebiet	ca. Abstell- plätze Velo	ca. Abstell- plätze Motorrad
Altstadt	1 880	200
Bahnhof	2 700	100
II (Länggasse-Felsenau)	860	75
III (Mattenhof-Weissenbühl)	990	130
IV (Kirchenfeld-Schosshalde)	400	40
V (Breitenrain-Lorraine)	840	125
VI (Bümpliz-Oberbottigen)	190	35
Total	7 860	705

Zu Frage 3:

Bei Anfragen aus der Bevölkerung schätzt die Fachstelle Fuss- und Veloverkehr den Bedarf an Veloabstellplätzen unter Berücksichtigung der entsprechenden Vorschriften und Empfehlungen ab. Konkret handelt es sich um die Schweizer Norm SN 640 065 zur Bedarfsermittlung von Abstellanlagen für den leichten Zweiradverkehr, die Bauverordnung und das Handbuch Veloparkierung (herausgegeben von der Velokonferenz Schweiz und dem Bundesamt für Strassen, ASTRA).

Für die Bedarfserhebung bei Motorradparkplätzen bestehen keine vergleichbaren Grundlagen. Die Verkehrsplanung stützt sich auf Beobachtungen. Im Einzelfall werden je nach Standort situationsbezogene Lösungen gesucht.

Zu Frage 4:

Vor dem Hintergrund der vergleichsweise hohen Umweltbelastung durch Schadstoffe und Lärm (vgl. Einleitung) ist der Gemeinderat der Meinung, dass es in der Stadt Bern genügend Motorradabstellplätze gibt. Hinzu kommt, dass einige bestehende Motorradabstellplätze in der Innenstadt wenig genutzt werden (z.B. Genfergasse, Hodlerstrasse). Ab Ende 2009 werden zudem im umgebauten Casino-Parking 80 Motorrad-Parkplätze zur Verfügung stehen.

Bei Veloabstellplätzen ist demgegenüber noch weiterer Bedarf vorhanden. Die Fachstelle Fuss- und Veloverkehr setzt sich dafür ein, dass sukzessive Velo-Parkflächen entsprechend der Nachfrage und den räumlichen und verkehrstechnischen Möglichkeiten ausgewiesen werden.

Zu Frage 5:

Bei der Planung von neuen (publikumsintensiven) Einrichtungen prüft die Stadt (Bauinspektorat) bei jedem Baugesuch, ob den gesetzlichen Erfordernissen bezüglich Zweiradparkierung Genüge getan wird. Die Bauverordnung des Kantons Bern (Art. 54a) schreibt für Fahrräder und Motorfahrräder die Mindestanzahl an zu erstellenden Abstellplätzen je nach Nutzung vor:

Nutzung	PP für Fahrräder u. Motorfahrzeuge	
Wohnen	2	je Wohnung bis 70 m ² Bruttogeschossfläche (BGF) 3 je Wohnung mit mehr als 70 m ² BGF
Arbeiten, Gewerbe, Dienstleistungen, Hotel	2	je 100 m ² BGF
Einkaufen, Freizeit, Kultur und Restaurant	3	je 100 m ² BGF
Spital, Heim	1	je 100 m ² BGF
Schulen	10	je 100 m ² BGF

Bern, 16. September 2009

Der Gemeinderat